

A. c) Mitteilungen

01) Festschrift für den Musikwissenschaftler Prof. Dr. Klaus-Peter Koch. Aufruf für finanzielle Unterstützung bei den Druckkosten

Unterstützung / Crowdfunding für Festschrift / musikwissenschaftlichen Aufsatzband (Musikwissenschaft)

Claudia Behn <claudia.behn@web.de>

Sehr geehrte Damen und Herren,

wir sind ein Team aus 25 Musikwissenschaftlern aus Deutschland, Polen, der Slowakei und Österreich, die einen Aufsatzband mit 25 musikwissenschaftlichen Aufsätzen zum 80. Geburtstag des herausragenden und auch menschlich hervorragenden Musikwissenschaftlers Herrn Prof. Dr. Klaus-Peter Koch (lebt seit 1992 in Bergisch Gladbach) herausgeben möchten, der im Dezember 80 Jahre alt wird.

Seine Forschungsschwerpunkte lauten: Deutsch-europäische musikalische Wechselbeziehungen, Migrationsforschung, Barockmusik (Telemann, Händel, Reinhard Keiser, Samuel Scheidt, Valentin Haußmann), Musikarchäologie

Insgesamt müssen wir hierfür 6000 Euro Druckkostenzuschuss zusammentragen, um die Herausgabe im Verlag Ortus vornehmen zu können.

Jede kleine Spende und seien es nur wenige Euro hilft uns, unserem Ziel etwas näher zu kommen.

Übrigens, ab einem Spendenwert von 20 Euro werden Sie namentlich als Förderer bzw. Sponsor in der Festschrift genannt.

Hier der Link zu unserer Crowdfunding-Kampagne, dort finden Sie auch weitere Informationen und die Spendenmöglichkeit:

<https://www.startnext.com/festschrift-koch>

Wir bitten um Ihre Mithilfe!

Herzlichen Dank von uns allen für Ihr Unterstützung.

PS: Bitte leiten Sie diesen Aufruf weiter!

Ich bitte um absolutes Stillschweigen gegenüber Herrn Prof. Dr. Klaus-Peter Koch.

Mit herzlichen Grüßen,
Claudia Behn
(Herausgeberin)

Dr. Claudia Behn
Große Klausstraße 16
06108 Halle/Saale
01775620316
Claudia.behn@web.de

Für weitere Informationen zu Herrn Prof. Koch: <http://www.musicology-kpkoch.de/>



In Wikipedia, aufgerufen am 08.08.2019, 09:30 Uhr:

Klaus-Peter Koch (* [11. Dezember 1939](#) in [Magdeburg](#)) ist ein [deutscher Musikwissenschaftler](#).

Inhaltsverzeichnis

- [1 Leben](#)
- [2 Musikwissenschaftliche Tätigkeit](#)
- [3 Publikationen \(Auswahl\)](#)
- [4 Weblinks](#)

Leben

Nach Schulbesuch und [Klavier](#)- und [Violinunterricht](#) bei verschiedenen Privatmusiklehrern und an der Volksmusikschule in Magdeburg absolvierte Klaus-Peter Koch eine Facharbeiterausbildung als Werkstoffprüfer in einem Magdeburger Schwermaschinenbau-Betrieb. Zwischen 1959 und 1970 war er nacheinander als Werkstoffprüfer, Berufsschullehrer und Lehrer in der Erwachsenenqualifizierung tätig. Gleichzeitig führte er von 1960 bis 1962 ein Fernstudium im Fach Komposition an der [Hanns-Eisler-Hochschule für Musik](#) in Berlin (bei Ruth Zechlin) durch und nahm 1962–1967 eine Gasthörerschaft im Fach Musikwissenschaft an der [Martin-Luther-Universität](#) in Halle/ Wittenberg (bei Walther Siegmund-Schultze, Siegfried Bimberg, Günter Fleischhauer und Bernd Baselt u. a.) wahr. Das Studium schloss er 1967 mit dem Diplom im Hauptfach Musikwissenschaft und Nebenfach Psychologie ab. 1973–1992 war er als Musikwissenschaftler an der Halleschen Universität tätig (als unbefristeter Assistent, Oberassistent und seit 1983 als Dozent). Er [promovierte](#) 1970 mit einer Dissertation „*Der polnische Tanz in deutschen Sammlungen des 16. und 17. Jahrhunderts. Ein Beitrag zu den polnisch-deutschen Musikbeziehungen*“, erwarb 1980 die *Facultas docendi* und habilitierte 1982 als Dr. sc. phil. (1992 Umwandlung zum Dr. phil. habil.) mit einer Schrift „*Beiträge zu einer Weltmusikgeschichte. Musikkulturen während der Urgesellschaft, der Periode der Herausbildung des Feudalismus und der Periode des entwickelten Feudalismus bis um 1600 in Gebieten des östlichen Mitteleuropa*“. Im Jahre 1992 wurde er zunächst Wissenschaftlicher Mitarbeiter und seit 1993 Direktor des Instituts für deutsche Musik im Osten (IDMO) in Bergisch Gladbach. Das Institut leitete er bis 1998. Es schloss sich 1998–2003 eine Direktorentätigkeit am neu gegründeten Institut für deutsche Musikkultur im östlichen Europa (IME) in Bonn an. Zum Jahresende 2004 beendete er sein Berufsleben als Wissenschaftlicher Mitarbeiter im Forschungsprojekt Deutsche Musikkultur im östlichen Europa der [Rheinischen Friedrich-Wilhelms-Universität Bonn](#). Das Ministerium für Schule, Wissenschaft und Forschung des Landes Nordrhein-Westfalen verlieh ihm 2002 den Titel eines Professors.

Musikwissenschaftliche Tätigkeit

Schwerpunkte von Kochs musikwissenschaftlichen Studien sind die Wechselbeziehungen zwischen den Musikkulturen osteuropäischer Völker und der deutschen Musikkultur sowie die mitteldeutsche Musikgeschichte, insbesondere des 17. und 18. Jahrhunderts; hinzu treten einzelne Beiträge zur Musikarchäologie und zur Instrumentenkunde. Bezüglich der mitteldeutschen Musikgeschichte legte er Arbeiten zu Valentin Haußmann, Samuel Scheidt und Heinrich Schütz, zu Reinhard Keiser, Georg Philipp Telemann und Georg Friedrich Händel vor.



Publikationen (Auswahl)

- Die polnische und hanakische Musik in Telemanns Werk. Teil 1: Dokumentation, Magdeburg 1982 (= Magdeburger Telemann-Studien; 6), Teil 2: Begegnung und Umsetzung, Magdeburg 1985 (= Magdeburger Telemann-Studien; 8).
- Lautenbuch des Ioannes Arpinus (Jan Arpin). Facsimileausgabe nach dem handschriftlichen Codex Ms. 115.3 der Ratsschulbibliothek Zwickau, hrsg. und eingeleitet von Klaus-Peter Koch, Leipzig 1983.
- Französische Tänze und Arien für Laute. Facsimileausgabe nach der handschriftlichen Tabulatur Mus. saec. XVII-54 der Universitätsbibliothek Rostock, hrsg. und eingeleitet von Klaus-Peter Koch, Leipzig 1983.
- Reinhard Keiser (1674–1739). Leben und Werk, 2. vollständig veränderte Fassung, hrsg. vom Förderkreis "Reinhard-Keiser-Gedenkstätte" e. V. Teuchern, Zeitz 1999 (1. Aufl. Teuchern 1989), [ISBN 3-00-005645-9](#).
- Samuel-Scheidt-Werke-Verzeichnis (SSWV), hrsg. von Klaus-Peter Koch, Wiesbaden, Leipzig und Paris 2000 (1. Aufl. Halle 1989), [ISBN 3-7651-0332-2](#).
- Herausgabe der Buchreihe „Deutsche Musik im Osten“ mit Helmut Loos und Hans-Jürgen Winterhoff, Bände 7 (St. Augustin 1996), 8 (1996), 9 (1997), 10 (1997), 11 (1997), 12 (1997).
- Herausgabe der Buchreihe „Edition IME, Reihe 1: Schriften“ mit Klaus Wolfgang Niemöller und Hans-Jürgen Winterhoff, Bände 1 (Sinzig 1999), 2 (1999), 3 (2000), 4 (2000), 5 (2001), 6 (2002), 7 (2002), 8 (2002), 9 (2002), 10 (2003), 11 (2003), 12 (2003).
- Herausgabe der Buchreihe „Arolser Beiträge zur Musikwissenschaft“ mit Friedhelm Brusniak, Bände 8 (2000), 9 (2000).
- Wissenschaftliche Projektleitung für das „Lexikon zur deutschen Musikkultur. Böhmen, Mähren, Sudetenschlesien“, hrsg. vom Sudetendeutschen Musikinstitut, 2 Bde., München 2000, [ISBN 3-7844-2799-5](#).
- Herausgabe des Buches „Musikkultur und ethnische Vielfalt im Südosteuropa des 19. und 20. Jahrhunderts. Einflüsse deutscher Musik“ [Symposiumsbericht Sibiu 6. – 9. September 2003] mit Franz Metz, München 2007 (= Südosteuropäische Musikhefte; 8), [ISBN 978-3-939041-11-5](#).
- Samuel-Scheidt-Kompendium, Beeskow 2012 (= ortus-studien; 9), [ISBN 978-3-937788-20-3](#).

Hinzu treten zahlreiche Schriftbeiträge in Sammelpublikationen, Konferenzberichten, Lexika und Enzyklopädien.

- Diese Seite wurde zuletzt am 18. Oktober 2018 um 20:29 Uhr bearbeitet.

02) Verein der Deutschen Minderheit in Thorn aufgelöst

In den Thorner Nachrichten (Nr. 63, S. 78) wird berichtet, daß sich die „Vereinigung der Menschen deutscher Abstammung“ in Thorn zum Jahresende auflöst. Der bisherige Vorsitzende, Adam Sut, trat aus familiären und beruflichen Gründen nicht wieder zur Wahl an.

Die Mitgliederversammlung konnte keinen neuen Vorstand bilden und beschloß daher die Auflösung.

Aus: Weichsel-Warthe. Mitteilungsblatt, Juli 2019, S. 3.



03) Der Verein für Deutsche Kulturbeziehungen im Ausland e.V. (VdA) löst sich auf

Der Verein für Deutsche Kulturbeziehungen im Ausland e.V. (VDA) hat Insolvenz angemeldet. Der Bundesvorsitzende Alexander Klein und der Vorsitzende des Verwaltungsrats, Hartmut Koschyk, teilten den Mitgliedern mit, der Verein sei seit Jahren hochverschuldet und spätestens ab Mai nicht mehr zahlungsfähig. Bereits Ende März hat der Bundesvorstand beim Amtsgericht Bonn einen Insolvenzantrag gestellt. Der Verein war 1881 als „Allgemeiner Deutscher Schulverein“ gegründet worden. Als überparteiliche Vereinigung verstand sich der VdA nach dem 2. Weltkrieg vor allem als kultureller Mittler zwischen den schätzungsweise noch gut 14 Millionen Deutschen außerhalb des geschlossenen Siedlungsraumes in Mitteleuropa und der Heimat ihrer Vorfahren. Bereits in den neunziger Jahren war der VDA wegen finanzieller Unregelmäßigkeiten bei der Vergabe von Fördermitteln in die Schlagzeilen geraten. 1998 wurden zudem von der rot-grünen Bundesregierung die jährlichen Millionenzahlungen aus dem Etat des Auswärtigen Amtes gestrichen.

Aus: Weichsel-Warthe. Mitteilungsblatt, Juli 2019, S. 3/4.

04) Landesversammlung der deutschen Vereine in der Tschechischen Republik: Einladung zur Fahrt nach Prag

Auch heuer veranstaltet die Landesversammlung der deutschen Vereine in der Tschechischen Republik wieder ein Kulturfest in Prag. Es findet am **Samstag, 12. Oktober ab 14.00 Uhr** statt.

Um unsere Verbundenheit mit unseren heimatverbliebenen Landsleuten zu zeigen organisiert die Heimatpflegerin der Sudetendeutschen mit Unterstützung der Landesversammlung von Freitag, 11. bis Sonntag, 13. Oktober 2019 eine **Busfahrt nach Prag**.

Im Anhang finden Sie das vorläufige Programm und das Anmeldeformular, mit dem Sie sich bitte direkt bei Rapp-Busreisen anmelden. Der Teilnehmerbeitrag von 70,00 € p. P. beinhaltet die Busfahrt von München nach Prag und zurück und 2 Übernachtungen mit Frühstück! Aufgrund der begrenzten Zimmerkapazität sind leider nur Doppelzimmer verfügbar. Anmeldeschluß ist am Mittwoch, 14. August 2019.

Wien, am 17. Juli 2019

Sudetendeutscher Pressedienst (SdP) Österreich

Weitere Hinweise:

Fahrt nach Prag zum Kulturfest der Landesversammlung Geplanter Reiseverlauf

Freitag, 11. Oktober 2019

8.30 Uhr Abfahrt Betriebshof Fa. Rapp,
Maierweg 26, 89358 Kammeltal-Ettenbeuren
10.30 Uhr Abfahrt München, ZOB Hackerbrücke
Ca. 17.00 Uhr Ankunft in Prag (unterwegs Rast mit Möglichkeit zum Mittagessen)
Einchecken im Hotel DAP, Vítězné nám. 684/4, 160 00 Praha/Prag
Abend zur freien Verfügung



Samstag, 12. Oktober 2019

Bis 9.30 Uhr Frühstück

10.00 Uhr bis 13.00 Uhr Stadtführung

Anschließend gemeinsame Fahrt zum Kulturzentrum Novodvorská 1013/151

14.00 Uhr Beginn des Kulturfestes der Landesversammlung

18.00 Uhr bis 19.30 Uhr Abendessen

19.30 Uhr Fortführung des Programms

Ca. 22.00 Uhr Ende der Veranstaltung und gemeinsame Rückfahrt zum Hotel

Sonntag, 13. Oktober 2019

Bis 10.00 Uhr Frühstück, Auschecken und Beladen des Busses

10.15 Uhr Abfahrt zum Gottesdienst

11.00 Uhr bis 12.30 Uhr Deutscher Gottesdienst

Kirche St. Johannes Nepomuk am Felsen, Vyšehradská 41

13.00 Uhr Abfahrt Richtung München (unterwegs Rast mit Möglichkeit zum Mittagessen)

Ca. 19.00 Uhr Ankunft in München, ZOB Hackerbrücke

Verbindliche Anmeldung zur Fahrt zum Kulturfest in Prag

Rapp Busreisen

Maienweg 26

89358 Kammeltal-Ettenbeuren

info@rapp-busreisen.de

Name:

Straße:

Postleitzahl, Wohnort:

Telefonnr.:

E-Mail-Adr.:

Personalausweisnr.:

Geb.-Datum und -Ort:

Ich wünsche

Doppelzimmer mit

Sollten Sie bereits mit einem Ihnen bekannten Reiseteilnehmer vereinbart haben, in ein Doppelzimmer zu gehen, tragen Sie bitte oben dessen Namen ein.

Zustieg:

o Betriebshof Fa. Rapp (Möglichkeit der PKW-Abstellung)

o München, ZOB Hackerbrücke

Bitte alles sorgfältig und vollständig ausfüllen!

(Ort, Datum)

(Unterschrift)

Bitte überweisen Sie den Reisepreis von 70,00 € an die Fa. Rapp:

Raiffeisenbank Ichenhausen

IBAN DE78720691190100489905

BIC GENODEF1ICH

Kennwort: HPFL-Prag19



05) Ministerpräsident Laschet Festredner beim Tag der Heimat des Bundes der Vertriebenen. Berlins Innensenator Geisel spricht bei Kranzniederlegung



Pressemitteilung

Ministerpräsident Laschet Festredner beim Tag der Heimat des Bundes der Vertriebenen Berlins Innensenator Geisel spricht bei Kranzniederlegung

Der Ministerpräsident des Landes Nordrhein-Westfalen, Armin Laschet, wird als Festredner bei der Auftaktveranstaltung zum diesjährigen Tag der Heimat des Bundes der Vertriebenen sprechen. Diese findet am Samstag, dem 31. August 2019, ab 12 Uhr in der Urania Berlin statt und steht unter dem Leitwort „Menschenrechte und Verständigung – Für Frieden in Europa“. Dazu erklärt BdV-Präsident Dr. Bernd Fabritius:

„Ich freue mich sehr, dass Ministerpräsident Laschet zugesagt hat, beim Tag der Heimat zu den deutschen Heimatvertriebenen, Flüchtlingen, Aussiedlern und Spätaussiedlern zu sprechen. Seit seinem Amtsantritt in Nordrhein-Westfalen stehen die nach wie vor aktuellen Anliegen der Vertriebenen und ihrer Verbände in dem Bundesland wieder verstärkt im Fokus. Paten- und Partnerschaften wurden wiederbelebt, finanzielle Förderungen erhöht und mit Heiko Hendriks seitens der Landesregierung zum ersten Mal ein direkter Ansprechpartner für unsere Themen berufen. Ein deutliches Zeichen der Verbundenheit war auch die Teilnahme des Ministerpräsidenten am Heimattag der Siebenbürger Sachsen im vergangenen Jahr. Deshalb ist er uns besonders willkommen.“

Neben Laschet wird auch BdV-Präsident Fabritius selbst bei der Veranstaltung sprechen. Für das geistliche Wort und Gedenken zeichnet in diesem Jahr der Vizepräsident des Kirchenamtes der Evangelischen Kirche in Deutschland, Dr. Thies Gundlach, verantwortlich. Musikalisch untermalt wird der Festakt von den Potsdamer Turmbläsern unter Bernhard Bosecker und dem Chor des Deutschen Freundschaftskreises Broschütz (Oberschlesien).

An den Festakt schließt sich um 15 Uhr traditionell ein Gedenken am Mahnmal der deutschen Heimatvertriebenen in Berlin, der Ewigen Flamme am Theodor-Heuss-Platz, an. Dort lassen die höchsten Staatsämter, die Bundesländer, die Landsmannschaften und die BdV-Landesverbände Kränze niederlegen. Es sprechen der Senator für Inneres und Sport des Landes Berlin, Andreas Geisel, BdV-Präsident Dr. Bernd Fabritius sowie der Berliner Landesvorsitzende des Bundes der Vertriebenen, Staatssekretär a.D. Rüdiger Jakesch.

Die Anmeldung zur Teilnahme an beiden Veranstaltungsteilen ist nach wie vor möglich. Busreisen ab 30 Teilnehmern können mit einem Anteil in Höhe von 500 Euro bezuschusst werden. Die Bundesgeschäftsstelle unterstützt gerne in der Planung. Ansprechpartner ist Heribert Lintermann (heribert.lintermann@bdvbund.de, 0228/81007-32).

17. Juli 2019

Herausgeber:
BdV-Bundesgeschäftsstelle
Godesberger Allee 72-74
53175 Bonn
Telefon +49 (0)228 81007-0
Telefax +49 (0)228 81007-52

Pressekontakt:
Marc Pawel Halatsch
Pressesprecher
Pressehaus 4204
Schiffbauerdamm 40
10117 Berlin
Telefon +49 (0)30 5858 443-50
Telefax +49 (0)30 5858 443-57
E-Mail presse@bdvbund.de

Die Pressemitteilungen des Bundes der Vertriebenen sind zur Information, zur redaktionellen Verwertung bzw. zur Veröffentlichung bestimmt. Beiliegende Fotos dienen ebenfalls der redaktionellen Verwertung bzw. der Veröffentlichung. Bitte beachten Sie die Urhebernennung sowie ggf. weitere Hinweise im Text. Sollten Sie weitere Fotomotive wünschen, sprechen Sie uns unter den genannten Kontaktdaten an. Weitere Auskünfte erteilt die Pressestelle.



06) Bundesförderung für deutsches Kulturerbe im Osten soll weiter erhöht werden

Heute (also am 27. Juni 2019, Die Red.) debattiert der Deutsche Bundestag den Bericht der Bundesregierung über die Maßnahmen zur Förderung der Kulturarbeit nach dem Bundesvertriebenengesetz in den Jahren 2017 und 2018. Hier kommen Sie zur Erklärung der kultur- und medienpolitischen Sprecherin der CDU/CSU-Bundestagsfraktion, Elisabeth Motschmann, und des Sprechers der Gruppe der Vertriebenen, Aussiedler und deutschen Minderheiten der CDU/CSU, Eckhard Pols.

Wien, am 27. Juni 2019

Sudetendeutscher Pressedienst (SdP)Österreich

Pressemitteilung

Motschmann/Pols: Bundesförderung für deutsches Kulturerbe im Osten weiter erhöhen Politische Zeitgeschichte stärker in den Fokus nehmen

Am morgigen Donnerstag debattiert der Deutsche Bundestag auf Initiative der Union den Bericht der Bundesregierung über die Maßnahmen zur Förderung der Kulturarbeit nach dem Bundesvertriebenengesetz in den Jahren 2017 und 2018.

Dazu erklären die kultur- und medienpolitische Sprecherin der CDU/CSU-Bundestagsfraktion, Elisabeth Motschmann, und der Sprecher der Gruppe der Vertriebenen, Aussiedler und deutschen Minderheiten der CDU/CSU-Fraktion im Deutschen Bundestag, Eckhard Pols:

Elisabeth Motschmann: „Die CDU/CSU-Fraktion im Deutschen Bundestag begrüßt den Aufwärtstrend der Bundesförderung für die Kulturarbeit zum historischen deutschen Osten.

So ist es dem früheren Kulturstaatsminister Bernd Neumann und der jetzigen Staatsministerin Monika Grütters zu verdanken, dass die Förderung seit der Regierungsübernahme im Jahr 2005 von 12 Millionen Euro schrittweise auf 22 Millionen Euro im Bundeshaushalt 2019 erhöht wurde.

Damit unterstreicht die unionsgeführte Bundesregierung die Position, dass der Erhalt und die Pflege des deutschen Erbes im östlichen Europa weiterhin von nationaler Bedeutung und eine wichtige kulturpolitische Aufgabe sind.

Wir setzen uns mit Nachdruck dafür ein, dass dieser Kurs fortgesetzt und die Arbeit der Landsmannschaften sowie Organisationen der deutschen Vertriebenen weiter unterstützt wird.“

Eckhard Pols: „Es ist gelungen, für die kulturelle Arbeit der Landsmannschaften neue Kulturreferate für Oberschlesien, die Siebenbürger Sachsen und die Deutschen aus Russland einzurichten. Auch die verständigungspolitische Arbeit der Vertriebenen erhält weiterhin durch das Bundesministerium des Innern, für Bau und Heimat wertvolle Unterstützung.

Besonders die Wiedereröffnung des Ostpreußischen Landesmuseums in Lüneburg im Sommer 2018 ist ein großer Erfolg. Die vollständige Überarbeitung der Dauerausstellung auf 2.000 Quadratmetern mit neuer Deutschbaltischer Abteilung zeigt Wirkung: Der Besuch des lettischen Staatspräsidenten Raimonds Vejonis im Februar 2019 belegt die Strahlkraft der Einrichtung weit über die Stadtgrenzen hinaus.

Mit Blick auf die gegenwärtigen Debatten um Flucht, Ankunft und Integration muss bei der Bundesförderung zukünftig stärker die politische Zeitgeschichte in den Fokus genommen werden.



Die Folgen etwa des berühmten Ritts gen Westen von Marion Gräfin Dönhoff liegen dabei historisch näher als die der Reformation durch Martin Luther.“

Berlin, 26. Juni 2019

Herausgeber
Michael Grosse-Brömer MdB
pressestelle@cducsu.de
www.cducsu.de

07) A. E. Johann Preis 2019

Über 100 Einsendungen haben uns erreicht. Die meisten Reiseberichte kamen natürlich aus Deutschland, doch auch aus Österreich, der Schweiz, Italien und Kamerun wurden Berichte eingereicht.

Unsere Jury ist nun dabei die Sieger zu ermitteln. Für diese aufwendige ehrenamtliche Arbeit möchte sich der Vorstand der A. E. Johann-Gesellschaft herzlich bei der Jury bedanken.

Die Sieger werden im August benachrichtigt. Die Preisverleihung findet am 26. Oktober in Hankensbüttel (Südheide) statt.

Wir laden Sie herzlich ein.

Grillfest

Unser diesjähriges Grillfest findet am Freitag, 30. August, ab 16 Uhr in Oerrel bei Familie Rodewald statt. Es besteht auch wieder die Möglichkeit A. E. Johanns Arbeitszimmer zu besichtigen.

Anmeldungen bis zum 15. August an:
a.e.johann-gesellschaft@web.de

Urlaubszeit ist Lesezeit

Die Kanada-Trilogie von A. E. Johann ist unser Tipp. Band I heißt "Ans dunkle Ufer"

Die im Roman geschilderten historischen Abläufe und genannten Ereignisse sind authentisch. A. E. Johann hat jahrelang genau recherchiert und alle historischen Plätze bereist. Mehr auch auf unserer Homepage.

<https://www.a-e-johann.de/ans-dunkle-ufer>

Mit freundlichen Grüßen
Rudi Zülch

Kontakt:
Vorsitzender Rudi Zülch
A.E. Johann-Weg 1
D-34593 Knüllwald
FON: 05681-3992 - FAX:9390015
Handy: 0173-2936098
Email: a.e.johann-gesellschaft@web.de
www.a-e-johann.de





Deutsches Kulturforum östliches Europa e.V.

Berliner Straße 135 | Haus K1

D-14467 Potsdam

T. +49 331 200980

F. +49 331 2009850

Internet: <http://www.kulturforum.info>

E-Mail: deutsches@kulturforum.info

08) Preise & Stipendien des Kulturforums östliches Europa e.V. und weiterer Einrichtungen



Impressionen von der Dehio-Buchpreis-Verleihung 2012

Georg Dehio-Preis

Das Kulturforum vergibt seit 2003 jeden Herbst im Wechsel den [Georg Dehio-Kulturpreis](#) und den [Georg Dehio-Buchpreis](#). Mit dem Georg Dehio-Preis ehrt das Kulturforum Personen, Initiativen und Institutionen, die sich in ihren Werken fundiert und differenziert mit den Traditionen und Wechselbeziehungen deutscher Kultur und Geschichte im östlichen Europa auseinandersetzen. Der Preis erinnert an den bedeutenden, aus Reval (estnisch Tallinn) gebürtigen Kunsthistoriker Georg Dehio (1850–1932).

Stadtschreiber-Stipendium

Autorinnen und Autoren gesucht! Jährlich besetzt das Kulturforum in Kooperation mit einer osteuropäischen Stadt für fünf Monate den Posten einer Stadtschreiberin bzw. eines Stadtschreibers. Der [Stadtschreiber](#) erhält ein monatliches Stipendium und wohnt kostenlos. Seine Aufgabe ist es, sich in einem Internettagebuch mit dem historischen Kulturerbe der Stadt und ihrer Region literarisch auseinanderzusetzen, über spannende Begegnungen und Erlebnisse zu berichten, Sehenswertes zu zeigen und Kontakte zu knüpfen.

Externe Stipendien

Darüber hinaus warten zahlreiche [externe Stipendien](#) unserer Partner und weiterer Einrichtungen aus dem Netzwerk des Kulturforums auf interessierte Bewerberinnen und Bewerber.



Sie sind eine Stiftung, Institution oder ein Unternehmen, dass sich mit dem Themenfeld östliches Europa beschäftigt? Gerne nehmen wir Ihr Stipendienangebot in unserer Datenbank auf. Senden Sie uns einfach eine E-Mail:

<http://www.kulturforum.info/de/startseite-de/1019453-preise-stipendien>



Copernicus-Vereinigung für Geschichte und Landeskunde Westpreußens e.V.

Mühlendamm 1 Wolbeck
48167 Münster
Ruf: 02506-305 750, Fax 02506-304
<http://www.copernicus-online.eu>

09) Förderpreise und Förderstipendium der Copernicus-Vereinigung für Geschichte und Landeskunde Westpreußens

Förderpreise

<https://copernicus-online.eu/foerderpreise/>

Copernicus-Vereinigung der Erforschung von Landeskunde und Geschichte Westpreußens e.V.

Christoph Hartknoch Forschungspreis

Die Copernicus Vereinigung schreibt den jährlich zu vergebenden Christoph Hartknoch Forschungspreis für herausragende Master-/Magisterarbeiten/Abschlussarbeiten aus. Prämiert werden wissenschaftliche Abschlussarbeiten zur Geschichte und Landeskunde Westpreußens.

Der Christoph Hartknoch Forschungspreis ist mit 750 € Preisgeld und der Finanzierung der Drucklegung im Copernicus Verlag verbunden. Die näheren Bedingungen und notwendige Bewerbungsunterlagen können bei der Geschäftsstelle der Copernicus Vereinigung, Mühlendamm 1; 48167 Münster, eingesehen und abgefordert werden. Bewerbungen sind jederzeit sowohl durch die Verfasser oder durch Dritte möglich.

Bewerbungsschluss ist jeweils der 31.Mai eines Jahres.

[Hartknoch Ausschreibungsrichtlinien](#)



Max Perlbach Forschungspreis

Die Copernicus Vereinigung schreibt den jährlich zu vergebenden Max Perlbach Forschungspreis für herausragende Promotionen aus. Prämiiert werden Forschungsarbeiten zur Geschichte und Landeskunde Westpreußens.

Der Max Perlbach Forschungspreis ist mit 1.500 € Preisgeld und der Finanzierung der Drucklegung im Copernicus Verlag verbunden. Die näheren Bedingungen und notwendige Bewerbungsunterlagen können bei der Geschäftsstelle der Copernicus Vereinigung, Mühlendamm 1; 48167 Münster, und abgefordert werden. Bewerbungen sind jederzeit sowohl durch die Verfasser oder durch Vorschlag von Dritten möglich.

Bewerbungsschluss ist jeweils der 31. Mai eines Jahres.

[Perlbach Ausschreibungsrichtlinien](#)

Förderstipendium

<https://copernicus-online.eu/foerderstipendium/>

Copernicus-Vereinigung der Erforschung von Landeskunde und Geschichte Westpreußens e. V.

Johannes Placotomus Förderstipendium

Die Copernicus Vereinigung schreibt vier zu vergebende 3-6-monatige Johannes Placotomus Förderstipendien aus, zur Vorbereitung von Bewerbung um ein Promotionsstipendium.

Gefördert werden Promotionsvorhaben zu den derzeitigen Forschungsschwerpunkten der Copernicus Vereinigung:

- Forschungen zu den Kulmer Stadtbüchern, zum Kulmer Stadtrecht und dessen Anwendung, Umsetzung und Nachwirken;
- zu Leben und Wirken des Nicolaus Copernicus, seinen Forschungen und Nachwirken;
- Erforschung der reformatorischen Bewegungen in den kleinen Städten und auf dem Land der historischen Region Westpreußen;
- Erforschung des Ersten Weltkrieges in Westpreußen, insbesondere in Bezug auf die Flüchtlingsbewegungen infolge der russischen Besetzung Ostpreußen

Das Johannes Placotomus Förderstipendium ist mit 1.200 €/monatlich Fördergeld verbunden. Die Dauer der Förderung richtet sich nach den zu leistenden Vorarbeiten. Vorgesehen ist eine Förderung von 3-6 Monaten zur Vorbereitung auf eine qualifizierte Bewerbung um ein Promotionsstipendium. Die näheren Bedingungen und notwendige Bewerbungsunterlagen können unter

www.copernicus-online.eu

oder bei der Geschäftsstelle der Copernicus Vereinigung, eingesehen und abgefordert werden.

Bewerbungen sind jederzeit sowohl durch die Verfasser sowohl durch die Antragsteller als auch durch Dritte möglich. Bewerbungsschluss ist jeweils der 15. Februar eines Jahres. ►

Bewerbungsanforderungen für das Johannes Placotomus Stipendium:

1. Lebenslauf mit wissenschaftlichem Werdegang
2. Zwei Referenzschreiben von Hochschullehrern
3. Zeugniskopien (ggf. in deutscher Übersetzung): Letztes Schulzeugnis, Berufsabschlüsse, Hochschulabschlüsse o.Ä.
4. Ein Kurzexposé der Arbeit
5. Eine Übersicht über die einzusehenden Archivalien
6. Eine Zeitplanung für das Promotionsvorhaben sowie für die Zeit des Johannes Placotomus Stipendiums
7. Eine Erklärung bei welchen Institutionen der/die Bewerber*in sich um ein Promotionsstipendium bewerben möchte.
8. Einverständniserklärung (unterschrieben) Siehe Internetvorlage auf unserer Homepage copernicus-online.eu

[Stipendienvertrag Ausschreibungsrichtlinien](#)

10) 56. Europeade, 17. bis 21. Juli 2019 in Frankenberg / Eder, Nordhessen



Europeade 2019

**Die 56. Europeade findet in *Frankenberg / Eder*,
gelegen im südlichen Teil des nordhessischen Landkreises
Waldeck-Frankenberg
vom *17. bis 21. Juli 2019* statt.**

Die Europeade ist das größte europäische Trachten- und Folklorefest, das jährlich im Sommer an wechselnden Orten in Europa für eine Woche mit ca. 5.000 Teilnehmern stattfindet, die Volkstänze und Musik aus ganz Europa mitbringen.

Eine wunderbare Gelegenheit, alte Freunde zu treffen und neue Gruppen kennen zu lernen. Die Tänze werden auf großen Bühnen in der Stadt aufgeführt. Daneben stehen ein Ball, ein festlicher Umzug und ein ökumenischer Gottesdienst auf dem Programm. Die verschiedenen Gruppen sind Tag und Nacht singend und musizierend im Trachtenkostüm in der ganzen Stadt zu bewundern! (Programm – Europeade: <https://www.europeade2019.de/index.php/programm.html>)

Die Idee der Europeade stammt vom Schlesier Robert Müller Kox – geboren 1916 in Breslau, † 2008, ein schlesisches Urgestein - und dem Flamen Mon de Clopper. Auch Hans-Joachim Muschiol, aus Gleiwitz, Oberschlesien, stammend, geboren 1926 – wird in diesem Zusammenhang genannt; beide Träger der Schlesierschildes, der höchsten Auszeichnung der Landsmannschaft Schlesien.

Zuerst waren es daher nur Schlesier und Flamen, mittlerweile sind es Trachtenträger aus *180 Regionen Europas*, die sich jährlich zu dem Fest treffen.

U. a. nimmt auch die *RTG, Riesengebirgs-Trachten-Gruppe*, und die *1.Alt-schlesische Heimatspiel- und Trachtenzunft "Rübezahls Zwerge"*, beide aus München, an der Europeade teil.



Noch weitere Gruppen der *Arbeitsgemeinschaft schlesische Trachtengruppen* beteiligen sich an der Europeade.

Die erste Europeade fand 1964 in Antwerpen, Belgien, statt, die zweite 1965 in Dortmund, Bundesrepublik Deutschland.

Weitere Länder reihten sich ein: Spanien, Frankreich, Italien, Österreich, Schweiz, Portugal, Dänemark, Lettland, Litauen, Estland.

Die 50. Europeade wurde in der Residenzstadt Gotha, in Thüringen, vom 17. bis 21. Juli 2013, auf Einladung des Thüringer Landestrachtenverband e.V. unter seinem Landesvorsitzenden Knut Kreuch, Präsident des Deutschen Trachtenverbandes e. V., gleichzeitig Oberbürgermeister von Gotha, veranstaltet.

In dem Ortsteil Siebleben von Gotha, fand der aus Kreuzburg O/S stammende Romancier, Gustav Freytag, (13. Juli 1816 in Kreuzburg, Oberschlesien; † 30. April 1895 in Wiesbaden – „Soll und Haben“, „Die Ahnen“) sein letzte Ruhestätte.

Bei der Europeade 2019 in Frankenberg (Eder) nehmen Gruppen aus folgenden Ländern teil:

Belgien mit 20 Gruppen
Bulgarien mit 1 Gruppe
Schweiz mit 5 Gruppen
Cypern mit 1 Gruppe
Bundesrepublik Deutschland mit 42 Gruppen
Estland mit 23 Gruppen
Spanien mit 15 Gruppen
Finnland mit 11 Gruppen
Frankreich mit 14 Gruppen
Großbritannien mit 4 Gruppen
Ungarn mit 6 Gruppen
Italien mit 7 Gruppen
Litauen mit 9 Gruppen
Lettland mit 20 Gruppen
Niederlande mit 3 Gruppen
Polen mit 3 Gruppen
Portugal mit 8 Gruppen
Rumänien mit 2 Gruppen
Russland mit 1 Gruppe
Schweden mit 1 Gruppe
Slowenien mit 3 Gruppen
Slowakei mit 1 Gruppe

Zusammengestellt: R. Maywald, *Öffentlichkeitsarbeit* – Quellen: Internet - Eigenwissen

R. Maywald
Vorsitzender – Öffentlichkeitsarbeit
Schlesiervereine in Oberbayern
LS-LV-Bayern LS-LV-Bayern@t-online.de

